

Schule in Deutschland

In Deutschland müssen alle Kinder mindestens neun Jahre eine Schule besuchen. Was die Kinder dort lernen und welche Schulen sie ab welcher Klasse besuchen können, hängt vom jeweiligen Bundesland ab. Denn Bildung ist in Deutschland nicht bundesweit geregelt, sondern Ländersache.

Zuerst besuchen alle Kinder die Grundschule. In der Regel kommen sie in die erste Klasse, wenn sie sechs oder sieben Jahre alt sind. Im ersten Schuljahr, gibt es an der Grundschule zunächst noch keine Noten. Später werden die Leistungen der Kinder dann mit den Noten 1 (sehr gut), 2 (gut), 3 (befriedigend), 4 (ausreichend), 5 (mangelhaft), 6 (ungenügend) bewertet.

Die Fächer, die in der Grundschule unterrichtet werden, sind Deutsch, Mathematik, Sachkunde, Musik, Kunst, Sport und Religion oder Ethik. In vielen Bundesländern erhalten die Kinder Englischunterricht ab der ersten Klasse – in einigen Gebieten, vor allem an der französischen Grenze, wird stattdessen Französisch unterrichtet.

In Berlin und Brandenburg wechseln die Kinder nach sechs Jahren auf eine weiterführende Schule, in allen anderen Bundesländern nach vier Grundschuljahren. Je nachdem wie gut sie in der Grundschule waren, werden sie an einer Haupt- oder Realschule oder an einem Gymnasium unterrichtet. Die **Hauptschule** kann je nach Bundesland von der 5. bis zur 9. oder 10. Klasse besucht werden. Der Unterricht ist praktischer als an den anderen Schulen. Die **Realschule** geht bis zur 10. Klasse, das **Gymnasium** bis zur 12. oder 13. Klasse. In manchen Bundesländern gibt es außerdem **Gesamtschulen**. Hier sind Haupt-, Realschule und Gymnasium in einem Haus zusammen. Ziel dieser Schulform ist ein möglichst langes gemeinsames Lernen aller Kinder und ein leichter Wechsel innerhalb der Schultypen.

Mit einem Haupt- oder Realschulabschluss kann man eine Ausbildung machen und einen Beruf erlernen. Das Gymnasium beenden die Schüler und Schülerinnen mit dem Abitur. Mit diesem Abschluss können sie anschließend an einer Universität studieren, wenn sie das möchten.

Die meisten Schulen in Deutschland sind staatlich und kostenlos. In privaten Schulen dagegen muss man Schulgeld bezahlen.

1. Richtig oder falsch (r/f)?

In Deutschland gibt es 9 Jahre Schulpflicht.

In allen Bundesländern ist das Schulsystem gleich.

Die Sechs ist die schlechteste Note.

In allen Bundesländern dauert die Grundschule vier Jahre lang.

Die zweite Fremdsprache hängt davon ab, wer das Bundesland regiert.

Wenn ein Kind schlechter in der Grundschule lernt, kann es nur in der Realschule weiterlernen.

In der Hauptschule bekommt man eine praktische Ausbildung.

Die Gesamtschule ermöglicht den Schülern, leichter das Abitur abzulegen.

Abitur braucht man zum Studium.

In Deutschland sind die meisten Schulen privat.

2. Zu welcher Schulart passt die Definition?

e Grundschule	eine Schule, die Kinder in Deutschland nach den ersten vier Schuljahren besuchen und in der sie einen Abschluss machen können, den sie später für ein Studium brauchen
e Gesamtschule	die mittlere Schule in Deutschland, die nach der zehnten Klasse mit dem Realschulabschluss endet
s Gymnasium	eine Schule, die jemand nach seinem Schulabschluss besuchen muss, wenn er eine Ausbildung macht
e Hauptschule	die Schule, die Kinder im Alter ab etwa sechs Jahren bis zu einem Alter von etwa zehn Jahren besuchen; die Schule, die Kinder in den ersten vier Schuljahren besuchen
r Realschule	eine Schule, in der alle Schüler ab dem fünften Schuljahr zuerst zusammen unterrichtet werden, egal welchen Abschluss sie später machen wollen
e Berufsschule	die Schule, die Kinder in Deutschland nach den ersten vier Schuljahren besuchen und die nach dem neunten oder zehnten Schuljahr endet; die Schule, auf der Kinder nur einen niedrigen Schulabschluss machen können

	Fachschule Berufsausbildung (Lehre)	Berufsschule Berufsausbildung (Lehre)	Fachhochschule Studium Fachoberschule Fachabitur	Universität Studium	
					12./13.
					11.
10.					10.
9.					9.
8.					8.
7.					7.
6.					6.
5.					5.
1.-4.	Grundschule				